

## Informationsforum des Bundesarchivs

### Behördliches Wissensmanagement, Verwaltungstransparenz und sekundäre Datennutzung – drei Seiten einer Medaille

**19. November 2026, 9.00 bis 15.30 Uhr in Berlin**

Eine wesentliche Voraussetzung für das effektive und effiziente Verwaltungshandeln ist das Sammeln und Verwerten von Informationen. Zentrales Instrument zum Nachhalten relevanter Informationen war über Jahrhunderte hinweg die Aktenführung. Im Zuge der digitalen Transformation bieten sich inzwischen neben der Aktenführung eine Vielzahl weiterer Möglichkeiten, Daten zu verarbeiten und nachzuhalten (z. B. Fachverfahren, Kollaborationstools u. Business-Intelligence-Systeme). Sie sind für viele Belange der Wissensverarbeitung deutlich geeigneter als Akten und werden dementsprechend rege genutzt. Zugleich ist die öffentliche Verwaltung verpflichtet, ihr Handeln so zu dokumentieren, dass es für Bürger/-innen, Gerichte, Parlamente usw. überprüfbar ist. Und als Ort, an dem entsprechende Informationen nachzuhalten sind, definieren die meisten Behörden weiterhin die Akte.

Eine Folge davon ist, dass das behördliche Wissensmanagement und die Dokumentation, die die Transparenz des Verwaltungshandelns sicherstellen soll, auseinanderfallen. Denn in vielen Fällen werden für diese Zwecke unterschiedliche Systeme verwendet, auf die die Informationen verteilt sind – und das, obwohl sie häufig in beiden Kontexten relevant sind. Hinzu kommt, dass besonders Tools, die auf die tägliche Arbeit hin ausgerichtet sind, oft nicht revisionssicher sind und sich nicht für das langfristige Nachhalten von Informationen eignen. Dort gespeicherte Informationen gehen also ggf. zeitnah verloren.

Dieses getrennte Verarbeiten und Nachhalten von Informationen behindert im erheblichen Maße den geordneten Zugriff auf diese und schadet damit der effektiven und effizienten Verwaltungsarbeit. Sie hat aber auch darüber hinaus weitreichende Folgen. Denn viele Informationen, die in der Bundesverwaltung entstehen, sind nicht nur für ihren Primärzweck, sondern im Rahmen einer sekundären Nutzung auch für die Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung relevant. Werden Daten nicht strukturiert und nachhaltig gespeichert, so gehen hier wesentliche Potentiale verloren.

Das Informationsforum des Bundesarchivs will diese Problematik näher beleuchten und herausarbeiten, welche Konsequenzen aus dem Befund gezogen werden sollten.

## PROGRAMM

### **Begrüßung und Einführung**

9.00 bis 9.15 Uhr

### **VORMITTAGS: DIE DOKUMENTATION VON INFORMATIONEN IN DER VERWALTUNG**

*Prof. Dr. Michael Hollmann, Bundesarchiv*

9.15 bis 12.00 Uhr

- **Die traditionelle Verwaltungsdokumentation und der digitale Wandel**  
*Dr. Maria von Loewenich, Bundesarchiv*
- **Wissensmanagement in der öffentlichen Verwaltung**  
*Prof. Dr. Peter Heisig, Fachhochschule Potsdam*

KAFFEPAUSE

- **Verwaltungstransparenz und die Dokumentation des Verwaltungshandelns**  
*Markus Spörer, Europäischer Rat*

### **Podiums- und Saaldiskussion**

MITTAGSPAUSE

---

### **NACHMITTAGS: BEHÖRDLICHE DATEN UND IHRE IN- UND EXTERNE NUTZUNG**

*Prof. Dr. Andrea Hänger, Bundesarchiv*

13.00 bis 15.30 Uhr

- **Datenbasiertes Regierungshandeln – Die Datenlabore der Bundesregierung**  
*Juliane Braun, Bundesministerium des Innern*
- **Die Bereitstellung von Verwaltungsdaten als Open Data**  
*Mirja Rasmusson, Bundesministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung*
- **Verwaltungsdaten als Forschungsdaten**  
*Dana Müller, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*

KAFFEPAUSE

- **Nutzung von Verwaltungsdaten als Archivgut**  
*Dr. André Diegmann, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle*

### **Podiums- und Abschlussdiskussion**

## **ANMELDUNG**

Anmeldungen werden gern bis zum **10. November 2026** unter [informationsforum@bundesarchiv.de](mailto:informationsforum@bundesarchiv.de) entgegengenommen.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie im Anschluss an die Veranstaltung an einer Hausführung teilnehmen möchten.

Bitte beachten Sie, dass sich das Informationsforum ausschließlich an Mitarbeiter/-innen von Stellen und Einrichtungen des Bundes richtet.

## **VERANSTALTUNGSORT**

Bundesarchiv, Finckensteinallee 63, 12205 Berlin  
Veranstaltungssaal im Benutzungszentrum

## **ANREISE**

- Buslinie X 11, Haltestelle Bundesarchiv, erreichbar an den S-Bahn-Stationen Sundgauer Straße (Linie 1) oder Lichterfelde Ost (Linie 25)
- zu Fuß von der S-Bahn-Station Lichterfelde West in 15–20 Minuten
- Parkplätze sind vorhanden